

GESCHICHTE

Die ersten Menschen auf Antigua vor etwa 4.000 Jahren gehörten zum Siboney-Volk, das aus mysteriösen Gründen die Insel verließ und sie für 1.000 Jahre unbewohnt zurückließ. Als Christoph Kolumbus die Insel im ausklingenden 15. Jahrhundert auf seiner zweiten Reise besuchte, lebten hier bereits die Arawak-Indianer. Kolumbus „entdeckte“ im Jahre 1493 Antigua – zusammen mit einer ganzen Reihe weiterer Westindischer Inseln. Es war die Angewohnheit von Kolumbus, bei jeder Insel, die auf dem Weg nach „Indien“ lag, den Anker zu werfen und ein Kreuz und die Spanische Flagge in den Boden zu pflanzen, als symbolische Geste für seine missionarischen und Eroberungsabsichten. Er gab der Insel den Namen Antigua, nach der Kirche Santa Maria La Antigua in Sevilla. Ob Kolumbus zum Schluss verstand, dass er eine völlig neue Welt und keine Inseln vor der Küste Ostasiens entdeckt hatte, ist bis heute ungeklärt. Die Kolonisation begann 1632, als sich englische Pflanzler, die von St. Kitts geflohen waren, auf der Insel niederließen. In der Folge der Englischen Reformation wurden durch Lord Willoughby, dem die Insel von König Charles II. zugesprochen wurde, weitere Siedlungen gegründet. Im Jahre 1666 wurde das Eiland von Franzosen überfallen, denen abtrünnige Iren und Teile der karibischen Bevölkerung zur Seite standen. Doch die Insel war schon 1667 zurückerobert und dem englischen Königreich angegliedert worden. Zu dieser Zeit wurden bereits die ersten Sklaven aus Afrika zur Arbeit in den Zuckerrohr-Plantagen hierher verschleppt. Während des 18. und 19. Jahrhunderts war Antigua das Hauptquartier des Oberkommandierenden der Leeward-Inseln und zu Zeiten des Krieges mit Napoleon auch der wichtigste Marinestützpunkt der Briten in der östlichen Karibik. Die Admirale Nelson, Rodney, Hood und Jervis hatten alle ihr Hauptquartier in der Werft des English Harbour, und von hier aus setzte Rodney die Segel zum sogenannten „Battle of the Saints“. Nelson ließ hier seine Schiffe überholen, die er zur unermüdlichen Hatz auf den französischen Admiral Villeneuve einsetzte, eine Verfolgung, die mit der Schlacht von Trafalgar endete. Nelson lebte von 1784 bis 1787 auf Antigua. Während dieser Zeit zog er sich wegen seiner energischen Unterdrückung des illegalen Handels mit amerikanischen Rebellen den Unwillen der gesamten Inselbevölkerung zu. 1967 wurde Antigua zum verbündeten Staat innerhalb des Commonwealth; die vollständige Unabhängigkeit des Staates Antigua wurde 1981 erklärt. Heute macht der Tourismus 70 Prozent des Bruttosozialproduktes aus. Antigua hat mehr als 500.000 Touristen pro Jahr, die meisten kommen aus den USA und Großbritannien.

Das sollten Sie noch wissen:

- In der Karibik herrscht strenger Artenschutz. Bitte nehmen Sie weder Korallen noch Muscheln mit nach Hause – egal ob gekauft oder selbst gefunden. Nehmen Sie außerdem beim Baden Rücksicht auf Korallen. Sie dürfen nicht beschädigt oder zertreten werden.
- Auf fast allen von uns angesteuerten Karibikinseln werden US-Dollar als Währung akzeptiert, obwohl es auch eigene lokale Währungen gibt. Bitte erkunden Sie sich vor dem Kauf an Land, ob das Restgeld ebenfalls in US-Dollar zurückgezahlt wird. Vor allem in kleinen Geschäften und Bars wird häufig in der Landeswährung herausgegeben. Der Wechsel von kleineren Beträgen in US-Dollar ist an der Rezeption möglich. Der An- und Verkauf erfolgt nur gegen Bargeld. An der Rezeption können nur US-Dollar Scheine getauscht werden.
- An belebten Orten, wie Einkaufsstraßen, Märkten und historischen Stätten, aber auch bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel, kommt es immer wieder zu Taschendiebstählen und Kleinkriminalität. Im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit möchten wir Sie bitten, die folgenden Hinweise zu beachten: Bitte führen Sie nur wenig Bargeld mit und lassen Sie wertvollen Schmuck und Uhren in Ihrem Kabinensafe. Ihre Kamera, Ihr Smartphone und Ihre Bordkarte sind am besten in einer Tasche oder einem Rucksack aufgehoben. Ausweisdokumente sollten Sie, wenn möglich, nur als Kopie mitführen. Wir empfehlen, Bargeld nur an Geldautomaten innerhalb von Banken abzuheben. Besondere Aufmerksamkeit gilt möglichen Trickbetrügern. Bei einem Überfall leisten Sie keinen Widerstand.

Hinweis: Die Angaben in dieser Hafeninno wurden sorgfältig zusammengetragen und geprüft. Aber die Zeit kann Veränderungen bringen. Sollte eine Aktualisierung notwendig sein oder möchten Sie uns eigene Informationen zukommen lassen, dann schreiben Sie bitte an: hafeninno@aida.de oder AIDA Cruises, Infotainment, Seilerstr. 41–43, 20359 Hamburg

HAFENINFO

St. John's, Antigua



Hafencheck

ST. JOHN'S IM ÜBERBLICK

Ein Strand mit einer Insel in der Mitte! Diese Beschreibung wird der bezaubernden Karibik-Insel Antigua am ehesten gerecht. Zusammen mit den kleinen Schwesterinseln Barbuda und Redonda ist Antigua die größte und am weitesten entwickelte der Kleinen Antillen. Die beiden Inseln bilden zusammen mit der unbewohnten Felseninsel Redonda einen Inselstaat. Insgesamt beträgt die Fläche 443 Quadratkilometer. Antigua wurde im Jahr 1493 durch Christoph Kolumbus entdeckt. In der Sonne glitzernder weißer Sand, dahinter Palmen, die sich sachte im Wind wiegen – Traumstrände wie diese gehören zu den besten in der Karibik; und Antigua hat eine Menge davon. Genau gesagt sind es 365 – und deshalb gilt Antigua als das Urlaubsziel, in dem man theoretisch ein Jahr lang jeden Tag an einem anderen Strand liegen könnte.

Taxis

Taxis stehen in der Regel an der Anlegestelle zur Verfügung.

Touristeninformation

Sie befindet sich in der Thames Street, zwischen den beiden Einkaufszentren Heritage Quay und Redcliffe Quay.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 08:00 bis 16:00 Uhr

Währung

Auf Antigua bezahlt man mit dem East Caribbean Dollar. Aktuelle Währungskurse erfahren Sie an der Rezeption.

Notfallnummern

Polizei: Tel. 462 01 25

AIDA Hafenagentur: Geo. W. Bennett Bryson & Co. Ltd. – Brysons Shipping, Friars Hill Road, St. John's, Tel. +1/268/560 61 51

In einem Notfall an Land erreichen Sie das Schiff oder die AIDA Notfallzentrale über die Telefonnummern auf Ihrer Bordkarte.



Unsere Tipps

ESSEN UND TRINKEN

Die großen Hotels und einige wenige Restaurants bieten eine hervorragende Auswahl an französischen, amerikanischen und sonstigen internationalen Speisen an. Auf der Karte findet man Hummer, gebratenes Ferkel, Geflügel und Wild, Fisch, Reisgerichte, exotische Salate und Pilze. Früchte wie Mango, Paw-Paw und Ananas werden auf sehr vielfältige Art und Weise zubereitet.

Die örtlichen Durstlöcher sind frische Frucht- und Zuckerrohr-Säfte, sowie Kokosnussmilch und schier endlose Cocktail-Variationen mit dem Nationalgetränk Rum als Hauptbestandteil. Es wird davon abgeraten, Leitungswasser zu trinken.

SEHENSWÜRDIGKEITEN

In der Hauptstadt St. John's, die am Ufer einer großen Bucht an der Nordwestküste liegt, lebt etwa ein Drittel der Inselbevölkerung. Diese Bucht ist fast dreieinhalb Kilometer lang – und der Zugang wird von zwei Forts bewacht. **Fort James** dominiert die nördliche Landspitze. Der Festungsbau wurde 1704 begonnen, die meisten Gebäudeteile gehen jedoch auf das Jahr 1739 zurück. In der Vergangenheit besaß das Fort stolze 36 Kanonen, je eine wurde bei Sonnenaufgang und Sonnenuntergang abgefeuert. Heute befinden sich noch zehn Kanonen in der Festung, jede mehr als zwei Tonnen schwer – ein solche Kanone kann eine Eisenkugel bis zu zweieinhalb Kilometer weit schleudern. Auf der südlichen Landspitze befindet sich **Fort Barrington**, eine Festung mit einer recht turbulenten Geschichte besonders während des 17. und 18. Jahrhunderts. Auf Rat Island in der Mitte der Bucht war einst eine dritte Verteidigungsstellung erbaut worden, heute befindet sich dort eine Rum-Destillerie und der Hafenterminal. Die Stadt mit ihren geschäftigen Straßen und schmucken Häusern befindet sich an einem leicht ansteigenden Hügel und scheint hinaufzuschauen zum **1 Government House**, einem schönen Beispiel einer kolonialen Residenz, die von gepflegtem Rasen und wunderschönen Gärten umgeben ist.

Ein wenig weiter westlich befindet sich die anglikanische **2 Kathedrale St. John**, die sich stolz über die ganze Stadt erhebt. Sie ist auch der Sitz der Diözese der nordöstlichen Karibik und Aruba. Die Kirche in ihrer heutigen Form wurde 1845 auf einem versteinerten Riff gebaut. Sie ist bereits das dritte Bauwerk, da die vorherigen Gotteshäuser 1683 und 1745 durch Erdbeben zerstört wurden. Leider kann das barocke Gebäude mit den zwei achteckigen Türmen und bronzenen Kuppeln zurzeit nur von außen besichtigt werden. Aber auch der Friedhof mit den mehr als 300 Jahre alten Gräbern ist sehenswert. Der Besuch des bunten Treibens auf dem **3 Marktplatz** (im Süden der Stadt) ist eine weitere Möglichkeit, sich dem pulsierenden karibischen Leben zu nähern. Freitag und Samstag sind die geschäftigsten Tage, der quirlige Platz sprüht vor Lebenslust, die sich in den Farben der Kleidung und denen der angebotenen Waren widerspiegelt. Das **4 Museum von Antigua und Barbuda** im historischen Gebäude des ehemaligen Britischen Kolonialgerichts vermittelt einen lebhaften Einblick in die Geschichte dieser Region. Die Ausstellungsstücke stammen u.a. von den Arawak-Indianern und aus der Zeit der Sklaverei.

BADEN & STRÄNDE

Im Norden Richtung Fort James liegt die Bucht Fort Bay, mit einem bei den Einheimischen sehr beliebten Badestrand. Bunte Buden verbreiten fröhliche Stimmung am Strand. Zu beachten ist hier aber die stellenweise starke Unterwasserströmung. Weiter nördlich von St. John's befinden sich Runaway Bay und Dickenson Bay. Sie gehören zu den schönsten Stränden der Insel. Durch die dort angesiedelten Hotels verfügen sie über alle Annehmlichkeiten. An der Südwestküste liegt der ebenfalls sehr beliebte Strand Turner's Beach.